Präsidialbericht über das Geschäftsjahr 1897

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **16 (1897)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Präsidialbericht über das Geschäftsjahr 1897.

Präsidialberichte und Jahresberichte unserer Gesellschaft halten nicht Schritt mit den Jahren unseres Bestandes. Obschon die Gründung der Geographischen Gesellschaft ins Jahr 1873 fällt, veröffentlicht sie heute erst den XVI. Bericht. Bei der anfänglich beschränkten Mitgliederzahl konnte sie weder vom Beginn ihrer Wirksamkeit hinweg Arbeiten veröffentlichen, noch alljährlich Berichte herausgeben, deren Herstellungskosten das finanzielle Gleichgewicht erschüttert hätten. Obschon wir auch zur Stunde nicht viel reicher sind als dazumal und unsere Mittel durch die Veröffentlichung unserer Berichte und alle mit dem Gang des Werkes zusammenhängenden Aufgaben in der Regel erschöpft werden, dürfen wir doch mit Genugthuung konstatieren, dass unsere Gesellschaft seit dem Tage, da unser allgemein betrauerter Professor Schaffter sie ins Leben rief, eine ehrenvolle Bahn durchlaufen hat. Der beträchtliche Zuwachs unseres Mitgliederbestandes hat unseren Arbeiten einen erfreulichen Impuls gegeben, so dass wir uns heute in die Lage versetzt sehen, unsern Mitgliedern nicht nur monatliche, meist durch Gesellschaftsangehörige gehaltene Vorträge anzubieten, sondern auch umfangreiche Berichte zu veröffentlichen.

Während des Jahres 1897 fanden 13 Komitee-Sitzungen statt, meist zur Erledigung der laufenden Geschäfte. Das Komitee hat mit den anderen Gesellschaften des Verbandes an den Vorarbeiten für Veröffentlichung eines Handbuchs der schweizerischen Geographie sich beteiligt (vgl. S. XIX).

Es fanden acht Monatsversammlungen und zwei öffentliche Sitzungen statt. Der erste öffentliche Vortrag, am 15. Februar durch Herrn E. von Hesse-Wartegg gehalten, behandelte ein sehr aktuelles Thema: China und Japan. Am 5. November hielt Herr Missionar Junod einen Vortrag über Religion und Aberglaube der Ba-Ronga.

In den Monatsversammlungen wurden folgende Gegenstände behandelt:

20. Januar: *Näf, Kantonsstatistiker in Aarau:* Ueber die Indianer Nordamerikas.

Brückner, Ed., Prof. Dr., in Bern: Ueber die Expedition Nansens.

24. Febr.: *Stockmar, Nationalrat in Bern:* Aus den Mitteilungen seines Onkels über Kolonisationsversuche in Algerien.

Dr. Ch. Moser in Bern: Mondschein und Laupenschlacht.

26. März: *Dr. Jegerlehner in Münchenbuchsee:* Ueber die Schneegrenze in den Alpen.

Brückner, Ed., Prof. Dr., in Bern: Verteilung der Bevölkerung im bündnerischen Rheinthal.

Oberst Schumacher in Bern: Ueber einen alten Stadtplan von Mülhausen.

6. Mai: *Brückner, Ed., Prof. Dr., in Bern:* Ueber Nansens Polarwerk.

23. Juni: *Dr. R. Zeller in Bern:* Ausflug zu den Natronseen in der Libyschen Wüste.

15. Oktober: *Konsul Sundberg, ehemals in Bagdad:* Mesopotamien.

19. Nov.: *J. O. Gysi, Rentier in Bern:* Meine Reise im Innern von Indien.

17. Dez.: *Graf, J. H., Prof. Dr., in Bern:* Ueber die ersten bernischen Auswanderungs-Pioniere in Amerika.

Andreas Fischer in Bern: Ueber die Gletscher des Kaukasus.

Der Mitgliederbestand gestaltete sich wie folgt. Etat am 31. Dez. 896:

Ehrenmitglieder	36	
Verstorben	3	
Total am 31. Dezember 1897		33
Die Zahl der korrespondierenden Mitglieder bleibt sich gleich		60
Aktivmitglieder in Bern am 31. Dez. 1896	215	
Verstorben oder ausgetreten	16	
Bestand am 31. Dez. 1897		199
Auswärtige Aktivmitglieder am 31. Dez. 1896	55	
Verstorben oder ausgetreten	4	51
		343

Der Tod hat uns den Gründer unserer Gesellschaft entrissen, Herrn Professor Schaffter, ehemals Professor der Theologie in Bern, gestorben in Nashville als Direktor einer theologischen Schule zum Dienst der Negermission. Ausserdem haben wir aus dem Bestand unserer Aktivmitglieder die HH. Amtsrichter Häggi, Professor Hirzel, Journalist Meylan, Telegraphendirektor Rothen und Dr. Wander in Bern, sowie die Herren Ingenieur Béguelin in Delsberg und Gymnasiallehrer Bögli in Burgdorf durch den Tod verloren. Wir werden unsern verstorbenen Mitgliedern ein gutes Andenken bewahren.

Unser Mitgliederbestand hat sich demnach etwas vermindert. Wenn wir in Betracht ziehen, dass mittlerweile die Bevölkerung der Stadt Bern zugenommen hat und dass unter den eingewanderten Bewohnern unserer Stadt sich solche befinden, die sehr wohl einer wissenschaftlichen Gesellschaft sich anschliessen könnten, so müssen wir mit Bedauern einen Moment des Stillstandes konstatieren. Strengen wir uns an, möglichst bald aus demselben herauszukommen. Wir bedürfen hierzu der Mitwirkung aller unserer Mitglieder. Besser als alle Cirkulare und öffentlichen Aufrufe kann ihr Einfluss im engern Kreis ihrer Bekanntschaft dazu dienen, unsern Bestand zu stärken. Um unsere Aufgabe wie bisanhin zu erfüllen, die Kenntnis der Länder- und Völkerkunde weithin zu verbreiten und den erworbenen guten Ruf unserer Gesellschaft zu wahren, bedarf es der Anstrengung aller Kräfte.

Bern, Februar 1898.

Der Präsident der Gesellschaft:

Dr. GOBAT.